Ein ZBV-Mitglied stellt sich vor

Betriebsporträt:
Es werden 30 ha Land bewirtschaftet, eine ca. 30-köpfige Holsin-Mutterkuhherde (Kühe, Muochs, Beef), sowie ein paar Pensionspferde betreut, Weidegänse und -truten für den Direktverkauf gehalten und Hippotherapie-K mit den eigenen Pferden angeboten. Lamas, Hühner, Hunde, Katzen und Kleintiere komplettieren das Hofbild.

Warum sind Sie Landwirtin geworden?
Oh, für mich kam gar nie ein anderer Beruf infrage. Wo sonst hat man so viele Freiheiten? Man lebt im Einklang mit der Natur (okay, wenn der Regen zu früh oder gar nicht kommt, Erdflöhe den Raps fressen und die Sonne viel zu heiss brennt, ists nicht grad sooo prickelnd), hat «Platz um sich» und keine Kleidungsvorschriften, ist sein eigener Chef und kann sich ausleben, und man übt eine sinnvolle Tätigkeit aus. Ich sag immer: Arbeitszeit ist Lebenszeit – und das Leben soll Freude machen!

Wie hat sich Ihr Betrieb in den letzten 10 Jahren verändert?
Die Einschneidendste war sicher, als vor 3 Jahren die letzte Milch abgeholt wurde. Die Trennung von unseren Hochleistungs-Holsteinkühen fiel uns sehr schwer. Was den Abschied etwas «humaner» gestaltete, war die Gewissheit, dass alle in Top-Hände kamen und ihr Blut in der neuen Mutterkuherde weiter fliesst. Denn praktisch jede von ihnen schenkte uns zum Abschied ein gesundes Kuhkalb!! Daher der Name «Holsin» (HOLstein x limouSIN). Wir konnten also, ohne eine einzige Kuh zu kaufen, in eine neue «Ära» starten und sind nun gespannt, was da alles auf uns zukommt.

Andrea-M. Aeppli

Alter: 40gi
Zivilstand: warte noch auf meinen Seelenpartner
Ort: Embrach
Kinder: keine
Beruf: Landwirtin
Hobby: Psychologie-Bücher lesen und gehe ins Bauchtanzen.

«Daher der Name ‹Holsin› (HOLstein x limouSIN).»

Wer hilft auf dem Betrieb mit?
Im Hofalltag werde ich tatkräftig von meinen Eltern unterstützt. Nicht zu vergessen sind auch meine beiden «Heuerfrauen» und zu Saison-Spitzen stehen die allerbesten Lohnunternehmer auf der Matte.

Wie ist Ihr Bezug zur nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung?
Da ich mehrheitlich in nichtlandwirtschaftlichen Kreisen unterwegs bin, ist er sehr gut. Ich denke, dass jeder einzelne Landwirt mit seinem Benehmen und Verhalten für ein gutes Klima sorgen kann/könnte. Denn, die nichtlandwirtschaftliche Bevölkerung ist unser «eigentlicher» Partner!

Was schätzen Sie am ZBV?
Oh, ich schätze seine «Unkompliziertheit» sehr! Und Urs Wernli (mir fehlt versicherungstechnisch der Überblick, was Urs für mich ausgleicht) ■